

**Einfache Anfrage FDP-Fraktion:  
«Spitalpolitik: Notfallversorgung weiterhin gewährleistet?»**

Die Rettung St.Gallen ist eine der grössten rettungsdienstlichen Organisationen der Schweiz und deckt mit insgesamt 11 Stützpunkten und 25 Fahrzeugen ein Gebiet von 1'780 Quadratkilometern ab. Als gemeinsame Organisation der drei Spitalverbunde Kantonsspital St.Gallen, Rheintal-Werdenberg-Sarganserland und Fürstenland-Toggenburg nimmt die Rettung St.Gallen diesen Auftrag in deren Versorgungsgebiet wahr. Der Auftrag dazu ist im Leistungsauftrag der Regierung des Kantons St.Gallen an die Spitalverbunde des Kantons geregelt.

Die Rettungsdienste der Spitalunternehmungen erhalten seit dem Jahr 2012 keine kantonalen Beiträge mehr. Sie müssen selbsttragend sein und die strengeren Vorgaben ohne zusätzliche finanzielle Mittel erfüllen. Um dies überhaupt erreichen zu können, wurden die Rettungsdienste der drei Spitalunternehmungen Kantonsspital St.Gallen, Rheintal-Werdenberg-Sarganserland und Fürstenland-Toggenburg auf Anfang dem Jahr 2014 organisatorisch in die Rettung St.Gallen zusammengefasst.

In der Bevölkerung ist im Zusammenhang mit der gesundheitlichen Notfallversorgung ein spürbares und verständliches Unbehagen vorhanden. Zudem ist einem wesentlichen Teil der Bevölkerung auch nicht bekannt, wie die St.Gallische Notfallversorgung organisiert ist und welchen Einfluss die aktuellen Diskussionen um die Spitäler auf dieselbe haben. Dieser Umstand löst bei der Bevölkerung Sorgen und Ängste aus. Deshalb soll aufgezeigt werden, wie und ob die Rettungsdienste rund um die Spitalentwicklung betroffen sind.

Die Website [www.spitalzukunft.sg.ch](http://www.spitalzukunft.sg.ch) gibt folgendermassen auf diese Frage Antwort: «Das Rettungswesen funktioniert unabhängig von den Spitalstandorten. Es wird deshalb nicht in Frage gestellt. Egal, wie die politische Diskussion verläuft, wird die Bevölkerung in allen Regionen des Kantons auch in Zukunft durch das Rettungswesen versorgt». Ist das nach den heutigen Verlautbarungen der Regierung und des Verwaltungsrates der Spitalverbunde immer noch aktuell?

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Einfluss hätte der Konkurs eines Spitalverbundes auf die Notfallversorgung in der entsprechenden Region?
2. Wie wahrscheinlich ist ein solches Szenario?
3. Welche Massnahmen würden die Regierung in einem solchen Fall ergreifen?
4. Wie wird nebst dem Rettungsdienst die Notfallversorgung durch einen Notarzt sichergestellt, wenn Spitalstandorte geschlossen werden?»

8. Mai 2019

FDP-Fraktion